

Zum Kurs

Von den Haupt- und Ehrenamtlichen, die in den unterschiedlichen Bereichen der Sozialen Arbeit tätig sind, werden immer öfter religionsbezogene Kompetenzen erwartet, weil die Interaktion mit Klient*innen und anderen Akteur*innen in den sozialen Räumen durch religiöse Identitätsanteile und Zuschreibungen verstärkt beeinflusst wird. Einerseits werden Religion und Religiosität als sinnstiftende Elemente für die eigenen Werte und den Lebensstil genutzt, andererseits beeinflussen religionsbezogene Zuschreibungen die Art und Qualität in sozialräumlichen Beziehungen.

Die hierfür erforderliche religious literacy ist noch nicht wirklich in der Ausbildung an Fachhochschulen und Universitäten angekommen und erhält häufig keinen Raum in Institutionen. Zum Anderen nehmen auf Seiten der sozialen Akteur*innen in Kommunen und Institutionen Verunsicherungen zu, die mit der Wahrnehmung von kulturellen Tabugrenzen, aber auch ideologischen Aufladungen der Thematik sowie mit ganz persönlichen Orientierungsschwierigkeiten zu tun haben. Drittens finden diese Fragen in der wissenschaftlichen Forschung bisher nur unzureichend Berücksichtigung.

Das insgesamt sehr bewegliche Feld führt oft dazu, dass die Akteur*innen in der sozialen Arbeit weitgehend unreflektierte religionsbezogene Führungstheorien entwickeln, die ihnen zwar durch den Alltag helfen, die aber ein doppelt gelagertes Risiko bergen: erstens die wengleich ungewollte, so doch oft als Diskriminierung wahrgenommene Betrachtung jeweils anderer Religionen als defizitär, zweitens der Verlust an sozialen Kapital, das in religiösen Narrativen und Identitäten ruht und das sich nur über Dialog und Wertschätzung gewinnen lässt.

Die Kursteilnehmer*innen erhalten Einblicke in Bezug auf die soziale Arbeit in wissenschaftliche Überlegungen und beispielhafte methodische Ansätze. An Hand von Praxisbeispielen werden auch Möglichkeiten religionssensibler Angebote diskutiert.

Termine

Tagung: Freitag, 20. September 2019 und Samstag, 21. September 2019

Kursmodule:

1. Modul: 18. 10. 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr
2. Modul: 1. 11. 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr
3. Modul: 15. 11. 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr
4. Modul: 29. 11. 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr

Zum Kurs gehört als verbindlicher Teil die Tagung dazu.

Wer: Katholische Erwachsenenbildung Hessen e. V.

Wo: Wilhelm-Kempf-Haus. Tagungshaus des Bistum Limburg, 65207 Wiesbaden-Naurod

Zielgruppen Der Kurs wendet sich an Fachkräfte und Ehrenamtliche im Bereich der Sozialen Arbeit und Sozialraumplanung, an deren Ausbilder*innen an Schulen und wissenschaftlichen Institutionen, an Fortbildungs- und Fachberatungsexpert*innen, sowie an Multiplikator*innen und an Interessierte.

Teilnahmekosten: 100,00 Euro (für Tagung und Kursmodule zusammen). Übernachtung bei der Tagung im EZ: 42,00 Euro (begrenzte Zimmerzahl)

Anmeldeschluss ist der 6. September 2019

Anmeldung

Maria Keßler
Bischöfliches Ordinariat
Dezernat Schule und Bildung
Roßmarkt 12
65549 Limburg
Telefon: 06431 295-321
E-Mail: m.kessler@bistumlimburg.de

Veranstalter & Kooperationspartner

Katholische Erwachsenenbildung Hessen e. V.
Weiterbildungspakt 2017–2020



Gefördert aus den Mitteln des Landes Hessen im Rahmen des Weiterbildungspakts 2017–2020



Religionsensible Arbeit im sozialen Raum mit Migrierten und Geflüchteten

► **Kurs**

Tagung

20. September 2019

- Ab 14.30 Uhr Möglichkeit zum Einchecken
- 14.30 Uhr Kaffee zum Ankommen
- 15.00 Uhr Begrüßung

1

Islamische und christliche Theologie als Bezugswissenschaft der sozialen Arbeit?

- 15.30 Uhr **Prof. Dr. Harry H. Behr (Goethe-Universität Frankfurt):** Islamische Theologie als Bezugswissenschaft der sozialen Arbeit
- 16.15 Uhr **Prof. em. Dr. Martin Lechner (PTH Benediktbeuern):** Christliche Theologie als Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit
- 17.00 Uhr Diskussion mit beiden Referenten

Gesellschaftliche Entwicklungen im sozialen Raum

- 17.30 Uhr **Prof. Dr. Susanne Pickel (Univ. Duisburg-Essen):** Der Flüchtling als Muslim – ein unerwünschter Mitbürger?
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.15 Uhr **Dr. Erika Amina Theißen (BFmF e. V. Köln):** Sozialarbeit und Bildung an der Schnittstelle Geschlecht, Migration und Religion – ein Beispiel regionaler muslimischer Wohlfahrtspflege in Köln

2

21. September 2019

- 08.30 Uhr Frühstück

3

Projektvorstellungen (interreligiöse Kooperation im Bereich soziale Arbeit, Flucht, Migration)

- 09.15 Uhr **a.** Interreligiöse Kooperation beim Studiengang »soziale Arbeit« (Zefis Goethe-Universität Frankfurt und Justus-Liebig-Universität Gießen/KathHo Mainz): **Dr. Naime Cakir**
- b.** Religionsübergreifende Koop. »Master of Interreligious Studies and Peace-Building« (Universität Sarajevo): **Prof. Dr. Vladislav Topalović**
- c.** »Religionssensible Integrationskultur in Ostachsen – Erkundung, Erprobung, Gestaltung – « (2018–2020): **Sinziana Schönfelder (Hochschule Zittau/Görlitz)**
- d.** Interreligiöse Fortbildungen im Handlungsfeld der sozialen Arbeit mit Migrierten und Geflüchteten (KEB Hessen 2017–20): **Jette und Dr. Frank van der Velden**
- 11.00 Uhr Kaffee-Pause

Podiumsdiskussion & Workshops: Interreligiöse Kooperationen und ihr impact auf den »Sozialraum«

- 11.30 Uhr Podiumsdiskussion
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Workshop-Phase
- 15.30 Uhr Kaffee-Pause
- 16.00 Uhr Abschließendes Plenum

4

Kurs

18. Oktober 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr

Spezifische Bedarfe von Migrierten im sozialen Raum

Es werden Bedürfnisse und Zugangsbarrieren im sozialen Raum diskutiert, die sich migrierten Klient*innen stellen. Ist eine Veränderung von Institutionen notwendig, sind migranti-sche Selbstorganisationen besser oder gibt es andere Kriterien?

- Referentin: **Dr. Sina Motzek-Öz**, Sozialpädagogin, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Sozialwesen der Universität Kassel.

5

1. November 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr

Der Umgang mit Krankheit und Schwäche

Als Beispiel wird die Einstellung zu psychischen Erkrankungen und psychiatrischer und psychotherapeutischer Behandlung muslimischer Patient*innen dienen.

- Referent: **Dr. Ibrahim Rüschoff**, Psychiater, Psychotherapeut in eigener Praxis

6

7

15. November 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr

Lebensweltliche Entwicklungen

Wie können sich Rollenbilder, Familienstrukturen, Bildungs- und Erziehungsziele im Zuge von Migration und gesellschaftlicher Teilhabe verändern?

- Referentin: **Jette van der Velden**, Diplom-Pädagogin.

29. November 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr

Religionssensible Angebote in der Praxis

Am Beispiel praktischer Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen der Wohngruppen des Jugendhilfeverbundes Antoniusheim Wiesbaden werden die Möglichkeiten und Grenzen religionssensibler Angebote diskutiert.

- Referent: **Sebastian Hofmann**, Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter (FH), Erziehungsleiter der Wohngruppen für umA's des Jugendhilfeverbundes Antoniusheim Wiesbaden.

8